



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

**Marianische Mutterschaft Das ist/ Heylsame Reglen und
Satzungen für die jenigen/ welche die glorwürdigste
Himmels-Königin für ihr Mutter zu erwählen/ zu verehren/
und zu lieben begehren**

Dillingen, 1693

Betrachtung Von dem Titl Königin der Engel.

urn:nbn:de:hbz:466:1-37957

genennt wird erschrecklich wie ein wohlgeordnetes Kriegsheer; und der H. Bernardus bekennet hat / daß die sichtbare Feind nicht so sehr fürchten ein grosses wider sie stehendes Kriegsheer / als die unsichtbare Feind fürchten **MARIE** Namen / Fürbitt und Exempel.

Zum anderen betrachte / wie auch du von diesen unsichtbaren Feinden allerseits umgeben bist / wie billich du dich under den Schutz dieses wohlgeordneten Kriegsheers begeben / und den angenehmsten Sold der enffrigeren und beständigen Verehrung und Vertrauen darreichen sollest und wollest.

Betrachtung

Von dem Titl Königin der Engel.

Erster Punct.

Zum ersten betrachte / daß die Mutter Gottes billich ein Königin der Engel

Englen genennt werde / weil sie ein
Braut des H. Geists / ein Mutter des
Sohns Gottes / ein Tochter des him-
lischen Vatters ist / die Englen aber
nur Diener Gottes / und also billich
auch der Braut / Mutter / und Toch-
ter Gottes genennt werden / wie in die-
ser Welt auch zugeschehen pflegt.

Zum anderen betrachte / weil auch
die Engel sie als ihr Königin erkennen /
lieben und ehren / wievil billicher du sie
für dein Frau erkennen / lieben / und eh-
ren sollest / als welcher du den Englen
so wohl wegen Würdigkeit der Natur /
als Vollkommenheit der Gnaden und
Tugenden in höchstem Grad weichest /
und ganz nit zuvergleichen bist.

Anderer Punct.

Um ersten betrachte / das die Mut-
ter Gottes auch derentwegen billich
ein Königin der Engel genennt werde /
weil sie die Chör der Englen / in dem
sie mit Christo durch Leyden die Him-
mel eröffnet / ergänzet hat. Dahero
dann

Dann gleich wie Christo / weil er bis in Todt gehorsamb gewesen / die Knye biegen alle himmlische / jrdische und höllische Geister / und ihn für ihren König und Herrn erkennen / also ist billich / daß sie auch sein Mutter als ein Mit-Helfferin / wie sie die H. H. Vätter nennen / für ihr Frau und Königin erkennen und ehren.

Zum anderen betrachte / weil diese hohe Gutthat der Erlösung dir so wol / als den Englen durch Eröffnung der Himmel / und Ergänzung ihrer Ehr ist erzigt worden / wie billich sey / daß auch du vor ihr deine Knye biegest / und sie nach aller möglichkeit ehrest und liebest. Erforsche derohalben / auff was Weiß du sie zum maisten hinfüran ehren könnest und wollest.

Dritter Punct.

Um ersten betrachte / daß nach Lehr der H. H. Vätter die Mutter Gottes nit allein in der Gnad / sonder auch in den Tugenden / die Engel weit über-

troß

trossen hab / und also auch der Ursachen halber billich ein Königin der Engel genennt werde ; dahero der H. Bernardus recht gesagt : In dir finden die Engel Freud / die Gerechten Gnad / die Sunder Verzeyhung. Billich schauen auff dich die Augen aller Geschöpff / dann in dir / durch dich / und von dir / hat die gütige Hand des Allmächtigen / alles / was sie erschaffen hat / widerumb ergänzet.

Zum anderen betrachte / wann die Mutter Gottes mit Englischer Keinigkeit begabt ist / wie sehr sie verlangen werde / daß auch die jenigen / welche sie für ihr Frau und Königin erkennen / und umb ihr Fürbitt sich bewerben / mit grosser Keinigkeit begabt seyn ; dann wie der H. Augustin weißlich vermercket hat / alsdann bitten die Heiligen Gottes gern für uns / wann sie von ihren Tugenden etwas in uns sehen.

G

De